

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

réactions

Problèmes non résolus concernant l'acquisition de données par les aménagistes

Parution du 2/96

Madame, Monsieur,
Le comité du Groupe patronal de l'Association des ingénieurs géomètres vaudois (GP-AVIG) a pris connaissance de l'article cité en titre.

Il souhaite répondre aux divers points évoqués.

Compatibilité des systèmes infographiques

Cette difficulté constitue effectivement un obstacle pour l'ensemble des gérants de systèmes d'information du territoire (SIT). Prétendre que cela ne constitue pas un réel problème pour notre profession relève d'emblée d'une méconnaissance de nos activités. Depuis une dizaine d'années les ingénieurs géomètres ont intégré au sein de leurs bureaux des collaborateurs qui se sont formés à l'utilisation de logiciels permettant de traiter les données géographiques de manière interactive d'une part et d'assurer le transfert de ces mêmes données sur d'autres systèmes d'autre part.

Les expériences acquises dans ce domaine ont démontré que la maîtrise des systèmes d'information du territoire n'est pas aisée et constitue de ce fait une prestation de spécialiste.

Nouvelles mensurations cadastrales / REMO

Depuis l'introduction de l'ordonnance fédérale sur les mensurations OMO, celles-ci sont adjugées après mise en soumission. Le jeu de la concurrence, stimulé par des conditions économiques défavorables, est tel que les marges bénéficiaires s'amenuisent et ne permettent plus de financer de coûteux systèmes informatiques. Les ingénieurs géomètres ne sont pas plus à l'abri des contraintes économiques que les autres professionnels de la gestion du sol.

Diffusion des données

Contrairement à ce que vous prétendez, les ingénieurs géomètres n'ont pas le droit d'utiliser et de dif-

fuser les données cadastrales issues d'un mandat qui leur est attribué, celles-ci appartiennent à leurs mandants (canton, confédération).

Toute utilisation de ces données est soumise à la perception d'un émolument par l'autorité de surveillance (canton).

Considérations générales

Les mandats liés à l'aménagement du territoire devraient être attribués, non pas en fonction de la possibilité de quelques spécialistes d'utiliser ou d'acquérir des données géographiques, mais bien évidemment en fonction de l'expérience et de la qualité des mandataires.

Les bureaux d'ingénieurs géomètres ont fait les efforts nécessaires en investissements et en formation pour acquérir les expériences utiles au développement de leur profession. Ils ont, de ce fait, les moyens d'assurer la pérennité des informations qui leurs sont confiées, tant au niveau du cadastre que de l'information sur le territoire.

Les ingénieurs géomètres n'ont pas, pour la majorité d'entre eux, la formation adéquate pour maîtriser seuls des mandats liés à l'aménagement du territoire. Ils souhaitent que s'instaure entre les différents spécialistes oeuvrant dans ce domaine, une véritable collaboration ou mieux un partenariat permettant de valoriser les compétences de chacun.

Nous souhaitons que les propos ci-dessus soient communiqués à l'ensemble de vos lecteurs et demandons, dès lors, un droit de réponse dans le prochain numéro de votre revue.

En vous remerciant d'avance de l'attention que vous porterez à la présente et de l'accueil favorable que vous réserverez à notre demande, nous vous prions d'agréer, Madame, Monsieur, nos salutations distinguées.

ASSOCIATION VAUDOISE
DES INGÉNIEURS GÉOMÈTRES
GROUPE PATRONAL
Le Secrétaire: F. Bonjour

Copie pour information:

AVIG, SSMAF, GP-SSMAF, Service du cadastre et de l'information sur le territoire du canton de Vaud.

veranstaltungen/ manifestations

Tagung "Soziale Fragen" – Stiefkinder der Raumplanung

Veranstaltet durch die Ingenieurschule ITR und den Schweizerischen Berufsverband der SiedlungsplanerInnen HTL

Wie Thomas Matta in seiner Einführung sagte, ist das Tagungsthema dermassen neben der oder sogar gegen die Zeitströmung, dass sich dies auch auf die Besucherzahl auszuwirken vermochte.

Es war mutig, das Thema auf den Tisch zu bringen. Die Referate und die kurze Diskussion zeigten, dass es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, die Sozialwissenschaften - also das Wissen über gesellschaftliches Verhalten über Menschen - in die Planung einzubeziehen, weil wir ja schliesslich nicht für Kaninchen sondern für die menschliche Gesellschaft planen und bauen. Wenn wir dies für Kaninchen tun würden, wäre es klar, dass wir einen Zoologen beziehen würden.

Wenn wir dies nicht tun, kann es mit Teilen unserer Siedlung gehen wie mit dem Stadtzentrum von Detroit (s. den Hinweis in der letzten Collage) wo die Unfähigkeit, die "soziale Frage" anzugehen, eine ähnliche Zerstörung bewirkte wie die Bomben auf deutsche Städte im letzten Weltkrieg.

Zu kurz kam meiner Meinung nach die schwierige Frage, wie denn die Sozialwissenschaften in die Raumplanung einbezogen werden sollen. Wer Ende 60er und anfangs 70er Jahre - als die Sozialwissenschaften gewissermassen salonfähig waren - gebaut und geplant hat weiss, wie schwierig das ist. Es war z.T. auch diese Schwierigkeit, die dazu geführt hat, dass man später auf den Einbezug der Sozialwissenschaften verzichtet hat. Aber eben, wenn man seit 20 Jahren diesbezüglich kaum Erfahrungen sammeln konnte, ist es schwierig über die Praxis zu reden.

Die Tagungsunterlagen sind - sofern noch vorhanden - beim ITR zu beziehen.

Fritz Thormann

Der Europarat hat den gesetzlichen Rahmen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in einem Zusatzprotokoll verabschiedet und in die Vernehmlassung geschickt. Das Protokoll basiert auf dem "Europäischen Rahmenübereinkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Gebietskörperschaften", abgeschlossen in Madrid 1980.

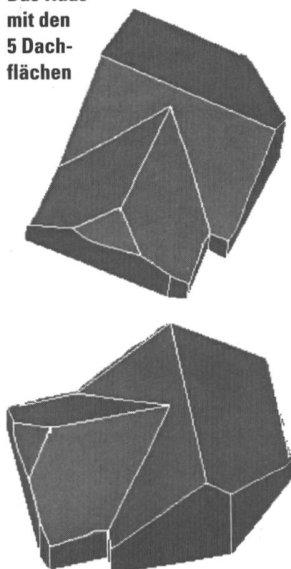
nachrichten

wisst ihr dass...

...das neue **Umweltschutzgesetz** am 1. Juli 1997 in Kraft tritt? In der Folge werden auch dazugehörige Verordnungen bis 1999 angepasst. Näheres darüber im BUWAL-Bulletin 2/96, zu bestellen beim Informationsdienst BUWAL, 031-322 93 56

...die Eidgenössische Technische Hochschule ein Computerprogramm entwickelt hat, welches aus von verschiedenen Seiten her aufgenommenen Luftaufnahmen automatisch Gebäude in drei Dimensionen darstellt, und zwar so, dass man sie drehen und wenden kann wie man will. Auskunft: Dr. Olof Henricsson, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Hönggerberg, HIL D 42.1, 8093 Zürich, Tel. 01-633 30 54

Das Haus mit den 5 Dachflächen



Lebensraum – Zwischenraum

Das Buch gibt die Referate und Gespräche der Tagung des Heimatschutzes St.Gallen Appenzell I.-Rh "Lebensraum-Zwischenraum/Betroffenheit und Verantwortung für den kollektiven Aussenraum" vom letzten Herbst wieder. Referenten waren: Ursula Koch, Peter Röllin, Fridolin Krämer, Barbara Zibell.

"Lebensraum- Zwischenraum", 96 Seiten, Fr. 28.- + 5.- (Versand). Zu bestellen bei: Heimatschutz SG/Al, Blumenaustr. 32, 9000 St. Gallen

Sonnenhalb Schattenhalb

Wohngeschichten und Wohnsituationen von Frauen in der Schweiz
Eine ETH-Studie von Margrit Hugentobler und Susanne Gysi (Limmat Verlag Zürich, ISBN 3 85791 271 5)

Sich als Raumplanerin für frauenspezifische Anliegen in der Planung und Architektur einzusetzen benötigt viel Energie, Überzeugungskraft und "eine dicke Haut". Die Anliegen sind nicht neu, werden aber in den Planungsprozessen immer noch oft negiert.

Jeder veröffentlichte Text zu diesem komplexen Thema kann daher zu einer Sensibilisierung der Fachleute beitragen, damit die Bedürfnisse der wohnenden Mehrheit selbstverständlicher in die Planungen miteinfließen.

Die Autorinnen der vorliegenden, sehr reichhaltigen ETH-Studie befragten 32 Frauen aus drei Generationen zu ihrer Wohnsituation. Die Auswertung dieser Gespräche zeigt Missstände auf und führt zu Forderungen und Aussagen über konkrete Massnahmen zur frauengerechten Planung und Architektur.

Einerseits kann (vor allem) man/n den theoretischen Teil des Buches benutzen, um sich in das Thema einzulesen, andererseits geben die aus den Befragungen resultierenden Massnahmen eine Entscheidungshilfe in der Praxis.

Sensibilisierungsarbeiten sollten bekanntlich so früh wie möglich einsetzen, daher sollte diese aus-

sagekräftige Studie zur Pflichtlektüre in den Fachhochschulen werden. Sie gehört auch in jedes Bücherregal der Planungsfachleute.

Sara Zerbe, Raumplanerin Bern

ausbildung

Abteilung Siedlungsplanung ITR

Studienreform Fachhochschule
Bereits im Jahre 1993 haben wir an unserer Schule eine umfassende Studienreform durchgeführt. Schon damals wurde angestrebt, die Ausbildung auf das Niveau Berufslehre und Berufsmaturität auszulegen. Im Rahmen der Aufwertung des ITR zur Fachhochschule (ab Herbst 1997) waren nun der neue Leistungsauftrag der Lehre (Grundstudium), der Weiterbildung und der Forschung Gegenstand der neuesten Studienreform. Dabei wurden – soweit wie möglich – weitere Forderungen in die Reform miteinbezogen, wie die Reduktion der Unterrichtsstunden, die Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit der Studierenden sowie die Einbindung einzelner Grundlagenfächer in den Fachunterricht.

An seiner Sitzung vom 20. Juni 1996 hat der Technikumsrat dem Antrag unserer Abteilung ohne Vorbehalte zugestimmt. Wir werden in einer späteren Ausgabe der Collage auf einzelne Inhalte dieser Studienreform zurückkommen.

Diplom 1996/97

Die folgenden, von den DiplomandInnen in Form von Arbeitsprogrammen vorgelegten Themen wurden zugelassen und werden zur Zeit bearbeitet (teilweise Gruppenarbeiten):

- Quartierentwicklungskonzept Solothurn
- Regionalspezifische Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum
- Perspektive Mett/BE
- Entwicklungskonzept Murgraum, Frauenfeld
- Quartierentwicklungskonzept Tiedmatt, Zug
- Zentrumsentwicklungskonzept Rüti / ZH
- Nutzungskonflikte Lubiatowosee, Polen
- Entwicklungsstudien Glattbrugg / ZH

Einführungskurs in kommunale Raumplanung

Auch diesen Herbst führte unsere Abteilung in Zusammenarbeit mit dem ORL-Institut und unter der Mitwirkung des BSP, des SIA-FRU, des VLP und des BVS einen zweiwöchigen Einführungskurs in kommunaler Raumplanung durch.

Die Teilnehmerzahl war gegenüber den letzten Jahren deutlich niedriger. Ist eine gewisse Sättigung erreicht oder ist dies eine Auswirkung der Rezession? Dies sind Fragen, welche die Organisatoren beschäftigen dürften.

Jubiläum und Partnerstadt

Das 25-jährige Bestehen unserer Abteilung, welche erstmals im Herbst 1972 das Studium der Siedlungsplanung anbot, ist Anlass für verschiedene Aktivitäten, welche nach aussen getragen werden und mithelfen sollen, die öffentliche Diskussion im Bereich der Raumplanung anzuregen. Insbesondere wird eine Schlussveranstaltung am 3. und 4. September 1997 den geeigneten Rahmen für die Präsentation von neuen Ideen und Visionen darstellen.

Ausgehend von der Auseinandersetzung mit den (mehr oder weniger) gelösten Aufgaben der Raumplanung der letzten Jahre, soll sich unsere Schule – in enger Zusammenarbeit mit interessierten Gemeindevertretern und Fachleuten – mit den zukünftigen Problemstellungen der Raumplanung auf örtlicher Ebene befassen. Deshalb stehen die öffentlichen Veranstaltungen im nächsten Schuljahr unter dem Motto: "Zukünftige Aufgaben der kommunalen Raumplanung"

Sozusagen als „Referenzgemeinde“ dient die Partnerstadt für das Studienjahr 1996/97, St. Gallen. Die aktuellen bzw. zukünftigen Problemstellungen der Stadt St. Gallen im Bereich der Raumplanung sollen Ausgangspunkt für die verschiedenen schulischen und öffentlichen Tätigkeiten und Veranstaltungen sein. Dabei soll jeweils auf die Allgemeingültigkeit der Thematik und insbesondere auf analoge, vergleichbare Aufgaben in weiteren Gemeinden geachtet werden.

Baubeginn der Schulerweiterung
Am 30. September wurden die Bauarbeiten für die Erweiterungsbauten unserer Schule in Angriff genommen. Zunächst allerdings gilt es – für viel Geld – die Altlasten auf dem Areal zu beseitigen.

Wir hoffen alle auf eine möglichst kurze Bauzeit, – nicht nur wegen den unvermeidlichen Lärmemissionen, sondern auch in der Erwartung, dass sich die seit Jahren beengenden Platzverhältnisse bald verbessern werden.

Ergänzungsjahr 1995/96 ("Praktikum")

Für die Zeit von November 1996 bis Oktober 1997 suchen die Studierenden des 4. Semesters Praktikumsstellen. Wir bitten alle Planungsbüros und Ämter, welche sich für die Anstellung von PraktikantInnen interessieren, der Schule eine entsprechende Mitteilung zu machen. Auch Tips für entsprechende Möglichkeiten im Ausland sind willkommen. Adresse: Ingenieurschule ITR, Abt. Siedlungsplanung, Klasse S4, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil.

Allgemeine Informationen

Wer sich für die Ausbildung in Raumplanung am ITR interessiert, bestellt am besten den Faltprospekt der Abteilung Siedlungsplanung unter der Telefonnummer 055 - 222 45 41.

Paul Märki wird pensioniert

Paul Märki ist im Oktober 1972 an die Abt. Siedlungsplanung des neugegründeten Technikums Rapperswil eingetreten und verlässt die Schule jetzt nach 24 Jahren Einsatz am ITR.

Er hat diese Abteilung von anfang an und wie kein anderer über Jahre geprägt. Alle Siedlungsplanerinnen und Siedlungsplaner aller Jahrgänge haben bei ihm Unterricht in raumplanerischen Fächern genossen.

Paul Märki leitet in dieser Zeit 16 Jahre lang die Abteilung als Vorstand. Neben der Tätigkeit als Dozent war er auch als Redaktor und Autor tätig. Er übernahm die Redaktion für den Plancato, einen Katalog mit Plan- und Karten Grundlagen mit Hinweisen zu deren zweckmässiger Verwendung. In der Schriftenreihe «Beiträge zur Siedlungsplanung» hat Paul Märki das Thema «Informationspläne» ebenfalls aufgegriffen. Weitere Themen, die ihm am Herzen lagen und u.a. in der Schriftenreihe der Abt. S herausgekommen sind: «Leitfaden Anschlussgleise» und «Zürichsee-Schiffahrt». Wir wünschen ihm alles Gute für seine Nach-ITR-Zeit.

Thomas R. Matta

publikationen

HABITAT II Conference on Human Settlements im Juni in Istanbul

Antoine Wasserfallen war dabei und wird uns in der nächsten collage näheres berichten. Ausserdem war auch das Bundesamt für Wohnungswesen dabei. Es veröffentlicht in der nächsten Zeit einen Bericht. Im weiteren gibt es ein Pressecommuniqué in englischer Sprache, einen Artikel von Ursula Rellstab in der NZZ vom 5.7.96 und den Beitrag der Schweiz (Dr. Gurtner, Direktor des Bundesamtes); diese Dokumente befinden sich auf der Redaktion collage.

Antoine Wasserfallen kündigt seinen Artikel wie folgt an:

- «Sommaire de l'article sur le Sommet des Villes d'Istanbul qui s'est tenu en Turquie du 3 au 14 juin 1996: c'était la dernière du siècle des grandes conférences de l'ONU dans le cadre du Suivi de la Conférence de Rio et de l'Agenda 21.
- "Moins une" à Istanbul
 - L'Agenda Local 21
 - Le rôle des ONG (organisations non gouvernementales)
 - Toujours le "gendre rôle"
 - Les "Best Practices": à quoi ça sert?
 - Pourquoi si peu de suisses?
 - Et maintenant que faire?"

Antoine Wasserfallen war bereits an der Vorbereitungskonferenz in Dubai, im November 95. Er berichtete darüber in collage 1/96. Interessenten gibt er gerne Auskunft: A. Wasserfallen, Tivoli 20, 1007 Lausanne, Tel. 089-210 54 70.

vorschau collage 1/97

Vom Verhältnis zwischen Finanzloch, Unterhalt der Infrastrukturen und Raumplanung

Oder: Ist die heutige Raumordnungspolitik für die zukünftigen Generationen tragbar?

Es gibt alarmierende Hinweise, dass es sich da um ein heisses und deshalb verdrängtes Problem handelt. Mehr als die Hälfte unserer gebauten Umwelt wurde nach 1950 erstellt, also in den letzten 45 Jahren. Das ist eine Riesensumme an Hoch- und Tiefbauten, welche unterhalten werden müssen. Die Bauten aus der Frühzeit dieses Zeitabschnittes kommen in die Jahre und verlangen vermehrten Unterhalt oder müssen ersetzt werden. Bisher wurden meist nur

die Gelder für den laufenden Unterhalt aufgebracht, Rückstellungen für erhöhten Unterhalt oder Ersatz der Anlagen bestehen nicht. Was kommt da auf uns zu? Die alarmierenden Hinweise in der Presse häufen sich.

Ein Privatunternehmen, welches so wirtschaftet, geht bankrott! Da ein zwar wenig erforschter, aber mit Sicherheit existierender Zusammenhang zwischen Infrastrukturkosten und Siedlungsplanung besteht, muss uns das Thema interessieren. Das Finanzloch - eine neue Chance für die Siedlungsplanung?

Redaktionschluss 1/97:

31. Dezember '96



L'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) met au concours un poste de

MAÎTRE D'ENSEIGNEMENT ET DE RECHERCHE (MER) EN AMENAGEMENT DE L'ESPACE RURAL ET PERI-URBAIN au Département de génie rural

On attend du/de la candidat/e qu'il/elle possède d'excellentes aptitudes de pédagogue et de chercheur dans un ou plusieurs des domaines suivants: aménagements fonciers et du territoire, aménagement des terroirs et de leur environnement, aménagements des zones à risques, avec une ouverture vers la technique moderne de gestion de données, de recherche opérationnelle et d'informatique (réalité virtuelle). Le/la candidat/e initiera et développera sa recherche en relation avec les activités de son laboratoire et de son département, et collaborera avec des équipes d'autres départements de l'EPFL, avec des entreprises et des industries Il/elle sera amené/e à donner des cours. Il/elle suivra des étudiants dans leur travail de diplôme et de doctorat. Il/elle attestera d'une pratique professionnelle et d'une recherche avancée, créative et innovatrice dans son secteur spécifique. Un goût pour le travail en équipe et les activités pluridisciplinaires est demandé, ainsi que des talents pédagogiques.

Entrée en fonction: à convenir.

Les candidatures féminines sont particulièrement bienvenues. Les personnes intéressées voudront bien demander le dossier relatif à ce poste à:

Présidence de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne,
CE-Ecublens, CH-1015 Lausanne, Suisse.

Aus- und Weiterbildung in der Raumplanung

In diesem Heft sollen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Raumplanerinnen und Raumplaner in der Schweiz dargestellt werden. Das Angebot an Ausbildungsstätten, die jeweiligen Ausbildungsziele, die Ausbildungsdauer und die dazu verlangten Anforderungen werden aufgezeigt. Interviews mit Dozenten, Studenten und Persönlichkeiten aus der Praxis skizzieren das Berufsbild Raumplanerin/Raumplaner. Steht die Raumplanungskultur schweizweit im Umbruch? Was meinen die Romans und die Tessiner dazu? Ein Blick über unser Landesgrenzen lohnt sich! Wie steht es um Ausbildungsmöglichkeiten im Ausland? Weiterbildungsmöglichkeiten, Kontaktstellen, und Ansprechpartner von Vereinigungen und Berufsverbänden runden das Bild der aktuellen Raumplanungszene in der Schweiz ab.

Redaktionsschluss 2. April 1997

terminkalender für tagungen, kurse, anlässe

(Auszug aus dem Kalender der VLP. Meldungen über Anlässe bitte direkt an VLP-Sekretariat, 031-332 64 44)

1996	Thema/thème	Organisatoren/organisateurs
6.,13.,20. und 27.11.	Frau und Raumplanung, Weiterbildungskurs	Ingenieurschule Bern HTL, 031-335 51 11
13.11.	Erfolgskontrolle und Evolution der Naturschutzmassnahmen/Suivi et évaluation des mesures de protection de la nature	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz 032-22 14 33
14.11.	Visualisierung in der Planung (siehe Seite 49)	VRN, Hans-Peter Schmutz 031-382 23 33
22. 11.	Öko-Audit: Konzept, Umsetzung und Rückwirkungen in der Schweiz	Institut für Europarecht, Granges-Paccot in Zusammenarbeit mit der Vereinigung für Umweltrecht Michael Cottier, 037-29 80 91
22.-24. 11.	Agir 96, Forum für nachhaltige Entwicklung	Forum national pour un développement durable SGU und Swissaid, 01-251 28 26
28.11	Verfahrensbeschleunigung: Erste Erfahrungen	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP, ASPAN), 031-332 64 44
1997	Thema/thème	Organisatoren/organisateurs
16./17.1.	Januarstamm	Bund Schweizer Planerinnen und Planer, Fédération des urbanistes suisses, Rosmarie Aemmer, 031-380 76 66
22.1.	Nationale Tagung: Umweltforschung wider den Zeitgeist	Schwerpunktprogramm Umwelt SPPU Fau Jost, 031-302 55 77
25.1.	Seminar: Sport- und Freizeitveranstaltungen – Ein Leitfaden für eine umweltverträgliche Organisation Séminaire: Manifestations de sports et de loisirs – directives pour une organisation compatible avec l'environnement	sanu, schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne. 031-22 14 33
	Seminar: Wahrnehmung und Qualifikation der Landschaft – Grundlagen für die Projektbewertung Séminaire: Perception et qualification du paysage – bases et directives pour l'appréciation de projets.	sanu, schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne. 031-22 14 33
3./4. 2.	Seminar: Ökologische Planung im Alpenraum	Prof. Dr. Willy A. Schmid, Hans-Georg Bächtold. Pirmin Knecht, 01-633 66 67
6./7. 2.	Seminar: Bedeutsame offene Fragen für die künftige räumliche Entwicklung in der Schweiz	Prof. Dr. Jakob Maurer, Hellmut Ringli Hellmut Ringli, 01-633 29 93
3.-6. 3.	Gestion de la montagne: conjoncture ou politique sectorielle?	Service de formation continue/Université de Lausanne/BEP Tél.: 021-692 22 90, Fax: 021-692 22 95
11. 4.	Mitgliederversammlung	Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure SVI Frau E. Ganz, 01-984 18 84
22./23. 8.	Jubiläumsstättetag	Schweizerischer Städteverband 031-351 64 44
11./12. 9.	Tagung	Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure SVI Frau E. Ganz, 01-984 18 84